

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Der Acht-Strahlige Abend- und Morgen-Stern, mitten unter den Sieben güldenen Leuchtern, Oder: all-nächt- und täglicher, das ist, vier und zwanzig ...

Amsterdam, 1708

VD18 13116983-001

Der II Strahl

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502)

31. Das Volf an Midian sich räch't / und  
Beute macht ;  
32. Gad / Ruben und Manas zur Ru-  
he sind gebracht.  
33. Die Reiß ist wiederholt. Ganz Ca-  
na'n zu vertreiben.



▷

Der II Strahl aus dem  
Mond = Tags = Leuchter zu  
Smynnen / bey dem andern  
Tage = Werck GDes  
tes.

Das saget der Erste und der Letzte /  
der todt war / und ist lebendig  
worden :

Wer überwindet /  
dem soll kein Leid geschehen von dem  
andern Tode / Apoc. II, 8. 11.

Als walte meine gecreuzigte Schön-  
heit I E S U S C H R I S T U S /  
der

der Schönste unter den Menschen-  
Kindern / mit GOTT seinem himmlischen  
Vater / und dem Geist seines Mundes ge-  
liebet und gelobet ewiglich ! Amen.

Ach meine schönste gecreuzigte Liebe!  
Dir sey Danck in Ewigkeit / daß du mich  
hören lässest / was ein Tag dem andern sa-  
get / ja vielmehr was du selbstständiges Wort  
am heutigen / als am andern Wochen-Ta-  
ge / gesprochen : Es werde eine Feste zwis-  
schen den Wassern ! und daß du mich in  
diesem Himmels = Spiegel einen Vorblick  
deiner allerhöchsten Majestät / Circel = run-  
den Ewigkeit / Kugel-runden Allgegenwart /  
kräftigsten Krafft / klügsten Weißheit / schön-  
sten Schönheit / gütigsten Freundlichkeit / und  
Himmel = festen Wahrheit erblicken lässest.  
Ach schönster Bau = Künstler des noch schö-  
nern Kirchen = Himmels / der du mich nicht  
nur hast gelehret / deinen himmlischen Vater  
um die Zukunfft seines Reichs zu bitten / son-  
dern auch diesen Himmel auszubreiten / dei-  
nen Glanz-reichsten schönsten Leibes = Him-  
mel / für Seel = und Höllen = Angst / im Rang  
mit dem andern Tode / in deinem Blut =  
Schweiß roth gefärbet hast / der du eine klei-  
ne Zeit von GOTT verlassen / alles gött-  
und creatürlichen Trosts beraubet gewest /  
und auch der Engel / als deiner Himmels =  
Hof =

Hof = Stadt hast ermangelt und schreyen  
 müssen: Mein GOTT! Mein GOTT!  
 warum hastu mich verlassen? Der du  
 auch die sündliche Häßlichkeit des menschli-  
 chen Geschlechts für deinem und meinem  
 himmlischen Vater zu verdecken / als ein  
 Himmels = Teppich ans Creuz gehencket  
 und wie der Vorhang im Tempel in zwey  
 Stück von oben an bis unten aus zerris-  
 sen bist / daß es durch dich in den schönsten  
 und liebreichsten Himmel / ins Herz deines  
 Vaters sehen / und hinein dringen könnte  
 um all dein Leiden bittet dich / das für Sünden  
 und Höllen = Angst zerriffene / zwischen buß-  
 fertigem Thränen = Wasser und schrecklichen  
 Belials = Bächen wallende Herz deiner so  
 wunder = brünstig geliebten Sulamith / du  
 wollest aus demselben dein Gnaden = Firma-  
 ment und Himmels = Bestung machen / durch  
 den Glauben in ihr wohnen / mit deinem  
 Heiligen Geist erfüllen / und wie es am na-  
 türlichen Himmel schön wird durch deinen  
 geschaffenen Wind ; (Hiob. XXVI. 13.) so  
 laß diesen Schöpffer aller Winde meinen  
 Herzens = Himmel so schön machen / daß / wenn  
 die vom Sud = Winde auff ihn daher stür-  
 mende geistliche Midianiter / Edomiter / Egy-  
 pter / Araber und Mohren / oder die von deiner  
 Schönheit ab = und wie ein Blis herunter ge-  
 fal-

fallene und abführende unreine Geister / die  
in der Luft unterm Himmel herrschen / dar-  
an Sturm lauffen / und durch Aufrührung  
des luftigen / hisig = feuchten Blut = reich-  
Temperaments unreine Lust zur vergängli-  
chen Schönheit in mir anzünden wollen / ich  
unterm Panier deiner gecreuzigten und mit  
mir vereinigten unvergänglichen Schönheit /  
als mit blitzenden Heer = Spitzen / die selbigen  
Himmel = Stürmer nicht nur überwinde / er-  
schrecke / und in die Flucht jage / sondern auch  
durch dich / ö schönste Himmels = Leiter / daran  
die schönen Engel Gottes auff = und nieder =  
steigen / ohne Beleidigung vom andern Tode  
in den Freuden = Himmel deiner ewigen Herr-  
lichkeit möge triumphirlich eingehen. Denn  
was war dir sonst / ö Vorhang im Tempel !  
daß du dich selbst entzwey riffest / als der an-  
dere Tod durch Zerreißung des gecreuzigten  
Lebens zerrissen ward / als daß du mich durch  
einen Trompeten = Klang zu diesem Feld = Ge-  
schrey auffgemuntert : Es werde zerrissen  
aller Vorhang / für welchem ich die  
schönste Schönheit des Himmels nicht  
kan sehen !

# Biblischer Denck = Ring.

## NUMERI.

34. Das Land den Stämmen soll durchs Loß getheilet bleiben.
35. Das Loß der Priester hat sechs Städte/so da frey;
36. Die Heyrath keinem Theil am Erbe schädlich sey.

## DEVTERONOMIUM.

1. Die Kinder hören an der Väter Sünd und Wallen;
2. Durch Esau zogen sie / da Sihon müssen fallen.
3. Auch Og und Mose soll das Land nicht jenseits seh'n /
4. Ein ieder aber stets in den Geboten geh'n.
5. Wie Mose denn auff's neu' dieselbe muß anzeigen!
6. Daß sie der Kinder Herz zur Liebe Gottes neigen;
7. Die sieben Könige der Heyden sind verbannt /
8. Das Volck soll danken Ihm / wenn sie nun in ihr Land;
9. D'rein Er sie bringen will; Erzählt der Väter Sünde
10. Und was sonst sey gescheh'n; der Bund ihr Herz entzündet;

11. Er nütz't dem/ so ihn hält ; Man mercke  
solchs Geheiß/
12. Des Gottes Dienstes Ort und die bestim-  
te Weis.
13. Es sterbe/ wer falsch lehrt / und der/den er  
verführet ;
14. Das Mahl/ die reine Speis' und Zehnden  
sind berühret.
15. Erlaß-Jahr hilfft und macht den armen  
Bruder frey ;
16. Es halte iederman die Haupt-Fest alle  
drey.
17. Ein Richter richte recht. Ein König soll  
GOTT ehren.
18. Der Priester Recht folgt ; den Propheten  
soll man hören.
19. Sechs Städte frey benannt. Dein Zeuge-  
niß nimm in acht.
20. Wer kriegen / und wie man soll kriegen/  
wird gedacht.
21. Das Recht steh't von dem/ so ermordt/  
Weib/Söhnen/Zencken/
22. Irr' gehen/ Kleidern/ Tiest/Dach/  
Samen. Eh-Bedencken.
23. Gemeine. Lager. Knecht. Zur'n.  
Wuch'rn. G'lübden. Saat.
24. Brieff. Freyheit. Dieb. Pfand.  
Lohn. was man vergessen hat.

25. Von Schlägen; Dreschen; auch  
des Bruders Wittwe; Maasse;
26. Des Landes erster Frucht; die Zehn-  
den niemand lasse.
27. Denck: Stein' auff Ebal soll'n; wenn  
Grisim segn't/er flucht.
28. Das auff Gehorsam folgt; Diß Unge-  
horsam such't.
29. Auff's neu Israel wird vermahnt den Bund  
zu halten/
30. Nach welchem über sie soll Fluch und See-  
gen walten.
31. Sein Amt sagt Mose auff; Nach Ihm  
kommt Josua;
32. Darauff singt er sein Lied; das Ende tritt  
ihm nah';
33. Er seegnet alle Stämm / und sag't/was soll  
geschehen;
34. Auff Hebo stirbet Er; sein Grab ist nie  
gesehen.

JOSUA.

1. Gott ist mit Josua; der heisset die Völcker  
reisen.
2. Zween Boten Rahab deckt; das Seil ihr  
Hauß soll weisen.
3. Der Jordan weicht der Lad' / und läßt das  
Volk durchgehen/
4. Zwölff Steine siehet man zu Gilgal aus  
ihm stehen.

5. Beschnitten wird das Volek; hält Passah.  
Man nicht kommet;
6. Erstieg'n ist Jericho/ das Seil der Rahab  
frommet;
7. Von Achan kommt die Flucht; Er sagt's/  
wird umgebracht.
8. Im Hauffen Ai liegt; Ein Danc = Altar  
man macht.
9. Durch List wird Israel von Gibeon berü-  
cket/
10. Die Sonne steh't/man hencft fünff König;  
alles glücket;
11. Und allenthalben Sieg im ganzen Ca-  
naan
12. Daß ein und dreyßig auch der König abge-  
than.
13. Gott heißt das Land durchs Loß austheilen  
nach den Siegen;
14. und Hebron Calebs wird; das Land hört  
auff mit Kriegen;
15. Das erste Juda erbt; was Achsa : ill/  
geschicht;
16. Was Josephs worden sey/ giebt deutlich  
der Bericht.
17. Insonderheit/wie viel Manasse zugekom-  
men/
18. Die Hütt in Silo steht; Erst Benja-  
min genommen.

19. Hernach sechs Stamm' ihr Theil und Josua zuletzt.
20. Sechs der Frey-Städte sind sammt ihrem Recht gesetzt.
21. Die Priester sollen acht und vierzig Städte haben/
22. Dritt'halb Stamm' zieh'n zurück. Ein'n Zeug-Altar sie gaben.
23. Daß Israel an G'rt soll bleiben / sich bewirbt
24. Und fest geloben läßt des H' Erren Knecht und stirbt.

JUDICUM.

1. Adonibezeck fällt. Sie lassen Henden leben/
2. Daß sie der Engel strafft. Die Richter sind gegeben.
3. Der Erst ist Athmiel. Den Eglon Ehad mord't /
4. Debora Barack rufft; den Sifra Jael bohr't /
5. Für welchen grossen Sieg sie GOTT ein Dank- Lied singen.
6. Gott sendet Gideon; der will das Fell erst bringen;
7. Er mustert / jaget nach / und schlägt ganz Midian;
8. Mit ihm zankt Ephraim; den Leib-Rock setzt er an.
9. Des

9. Des Abimelechs Mord durch Jothams  
Flucht vergolten.
10. Nach Thola Jair kommt. Gott sie  
nicht dienen wolten/
11. Zu Ammon Jephtha schickt. Sieg't ;  
g'lober ; sein Kind klagt ;
12. Es dräut ihm Ephraim ; das Schi-  
boleth sie plag't.
13. Manoahs Weib' und ihm der Engel  
Simsen stimmt ;
14. Den Löwen er zerreiße ; freh't ; fragt ;  
verleur't ; ergrimmet ;
15. Fängt Füchse ; rächet sich ; schlägt tausend  
Mann und trinckt ;
16. Trägt's Thor weg ; Delila ihn zwing't ;  
ist blind / mahl't / sinckt.
17. Den Abgott Micha mach't und einen  
Priester dinget /
18. So beydes Dan ihm nimmt und Lais an  
sich bringet.
19. Dem Priester schändet man sein Weib zu  
Gibea /
20. Darüber Benjamin vertilget wird bey  
nah /
21. Dem Volck ihr End ist lend ; Doch sind  
noch Weiber da.

RUTH.

1. Nach Elimelechs Tod Ruth mit Naeh  
mit mir reiset /
2. Und lies't auf Boas Feld ; der Gnad an  
ihr erweistet.
3. Auff Naeh der Schwieger Sie zu seinen Füß-  
sen liegt.
4. Ihr Erb erkaufft / frey't sie ; mit ihr Er Obed  
kriegt.

I. SAMUELIS.

1. Es bittet Hanna Gott / die Samuel ihm  
bringet ;
2. Dancksaget. Eli Hauff / so böß / nach Un-  
glück ringet.
3. Das Eli abermahl von Samuel erfahret.
4. Die Lad' ist hin. Der Tod frist Söhne/  
Vater / Schmur.
5. Die Lade Dagon stürzt / und heimlich viel  
verderben ;
6. Kommt wiederum begabt ; viel Bethse-  
mither sterben.
7. Abinadab nimmt sie. Den Feind der  
Donner jagt.
8. Wie Samuel wird alt / vom Könige man sagt.
9. Saul Eselinnen such't / fragt Samuel /  
bleibt / speiset.
10. Wird König und Prophet ; das Loß den  
längsten preiset.

11. Weil Nahas Jabes hat belägert/ Saul  
ihn schläg't;
12. Da Samuel danckt ab/ Er sehr das  
Voldt bewegt.
13. Zu Gilgal opffert Saul; Thut thör-  
lich; ist ohn Wassen
14. Der Sieg ist Jonathans; Saul schwer't/  
kan doch nichts schaffen.
15. Saul schon't des besten/ Dte verwirfft  
Ihn/ Agag stirbt;
16. Wie David ist gesalbt / die Harff Ihm  
Gnad' erwirb't.
17. Den Goliath er schläg't / das die Philis-  
ter schmerzet/
18. Doch bleibt Ihm Jonathan; Saul  
jürn't; Er Michal herket
19. Und wird entschuldig't / fleucht / entrinnt.  
Saul ein Prophet.
20. Klag't Jonathan sein Leid; Ihr fester  
Bund besteh't.
21. Nimmt Schau Brodt und das Schwerdt/  
für Achis sich verstellert;
22. Viel fliehen hin zu ihm; die Priester Doeg  
fället.
23. Errettet Kegila; Ist in Siph; Saul's  
erfuhr /
24. Von dessen Rock schneid't Er den Zipf-  
fel und Ihm schwur.

25. Man klaget Samuel; Abigail zu lo-  
ben.  
26. Der Speiß und Becher Sauls von Da-  
vid wird gehoben.  
27. Dem Achis Zigklagt giebt zur Stadt;  
Er fällt oft ein.  
28. Des Samuels Gespenst fragt Saul;  
sein Muth wird klein.  
29. Die Fürsten meynen / daß Sie David  
will betrügen/  
30. Um Zigklagt weinet man; den Raub sie  
wieder kriegen.  
31. Saul und drey Söhn' erwürgt vom  
Schwerdt zu Jabes liegen.

II. SAMUELIS.

1. Den Bothen David schlägt / und beyde  
Helden klaget/  
2. In Juda salbt man Jhn. Sein Joab  
Abner jaget;  
3. Der zürnt; fällt ab; geh't hin; Jhn Joab  
sticht; man weint;  
4. Erwürgt liegt Isboseth / und die es nicht  
gemennt.  
5. Israel David wählt / der die Philister  
zwinget;  
6. Die Lad' er hohlet / GOrt schlägt den Usa;  
David springet.

7. Er soll nicht baw'n ; Sein Sohn ist  
EZRJST ; das Ihm gefällt ;
8. GORE giebt Ihm manchen Sieg ; die  
Herrschaft Er bestell't.
9. Mephiboseth / der lahm / an Davids Tafel  
speiset /
10. Die Bothen Hanon hön't / an den'n man  
Rach' erweist ;
11. Wenn David Bathsebam schwächt' /  
Brieff Urias kriegt /
12. Er trägt Iend ; Das Kind stirbt ; die  
Cron hoch am Gewicht.
13. Ben Thamar Annon liegt / das Absa-  
lom läst rächen /
14. Durchs Weib und Joab darffer David  
wieder sprechen /
15. Dem er steh't nach der Cron ; Zusai fleucht  
zurück ;
16. Folgt Ziba / Simei und Absloms  
Schand' und Zück.
17. Zusai wehr't dem Rath ; Ahitophel  
sich hencfet ;
18. Durchspießt wird Absalom ; sein Tod  
den Vater kräncket.
19. Das Volck den König hol't der voller Gna-  
den ist.
20. Der Ruß den Amasa / der Aufruhr Ses-  
ba frist.

21. Sauls Sohn' erhendet man; Vier starcke  
Kiesen fallen.
22. Ein Dank-**lied** David läst für seine Sieg'  
erschallen.
23. Und red't zu guter letzt'. Drey Helden  
wagen sich/
24. Die Zahl die Plage bringet / doch hilfft  
GOTT gnädiglich.

I. REGUM.

1. Wenn Adonia will / wird Salomon ge-  
krönet /
2. Befehlend David stirbt. Sein Sohn den  
bösen lohnet ;
3. Freyt ; opffert ; bittet GOTT ; urtheilt vom  
Huren-Kind ;
4. Hält prächtig Hof ; herrscht weit ; viel sei-  
ner Sprüche sind.
5. Mit Hiram wird Er eins/um Stein und  
Holz zu bauen
6. Zum Hause GOTTES / d'ran man sieben  
Jahr muß bauen ;
7. Drenzeh'n an seinem Haus' ; In Hiram  
Künste seyn.
8. Zum Tempel kommt die Lad' ; ihn weyht  
man berend ein /
9. GOTT spricht mit Salomon. Die  
Schiff auff Ophir reisen.